Analphabet

Hi... Ich hab hier mal einen Text von mir... eher sowas Poetry Slam mäßiges... gibt zwei Pherse die ich an unterschiedlichen Tagen geschrieben hab... vom zweiten bin ich selbst nicht überzeugt....

Analphabet

Part 1!

Alpha bet(a) Angst einflössend, unmittelbar
Unvorstellbar, stehst du da
Verschwommen, verschwunden, aufblinkend, abrasend,
bringst mein herz zum stocken, ersta-rend

Alpha bet(a) blickst mich an
Sehen, erkennen, verbrennen, los flennen?
Alpha bet(a) Kälte durchhaucht mein feines selbst
zitternd, bibbernd, bebend, verzerrend, erregend, bewegend, unmittelbar
Oh Alpha Bet(a)

Nenne den Namen, den BUBUBU- Staben,
Alpha Bet(a) Oh Alpha Bet(a)
Kann es nicht Lesen, entspricht nicht meinem wesen
Wesen bewegen, Buchstaben ersehen, laute erwecken, von sich geben
Hören und lauschen, verstehen, bestehen, unmittelbar
Stehst du da Alpha Bet(a)

Zitternde Hand, schreiben vergebens, lesen gar tödlich
Verschreckend - verstecken... verstecken - bedecken?
Draufschlagend voll Wut, Buchstabenflut, Wellen zerschellen meinen Mut
Mutige tuen den BUBUBU-Staben gut... Oh Alpha Bet(a)
Tausend Gedanken, tanzen befangen in meinem Kopf, dem leeren Topf
Die suppe kocht über, alles benässt – Brennisselnest?
schmerzen befallen meine seele, es brennt so sehr
Oh Alpha Bet(a)

Worte von außen, erreichen mein gehör
Gehört, gesehen, versehen, verhört?
soll aufschreiben, weis doch nicht wie...
wie ist ein Wort, ein Satz, ein Glied,
wie zur Hölle schreibt man ein Lied?
Menschen quälen mich damit, wissen nicht ich kann es nicht
Will es doch, doch es geht nicht!
Alpha Bet(a), ansehend, vergehend, die Zeilen bestehen, ein letztes Mal
Ich der An- Alpha Bet(a) ?

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Analphabet

Part 2!

Unvorstellbar meine Angst
Zu jener schweren Stunde
5mal die Woche sitz ich drann
am Pulte meiner Kunde
Die Frau dort bäumt ihr Wesen auf
Und tönnt in Dunkler Stimme
„JUNGE MACH WAS ZU TUEN IST“
doch was zutuen ist, das kann ich nicht

Ein Stuhl, Ein Tisch, ein Stift, Ein Heft
Ein Schmerz, die Angst und Unsicherheit
Ich nehme Ihn, das Instrument,
in meine kalten Hände
Ich setze an, voll tatendrang
Versuche dann zulesen
Ein Meer aus schwarzen Ziffern dort gepart mit jener Sünde
Die hand sie zittert, ich schlucke noch mal
Und spüre jene Blicke, blicke die verachten könn’
Und mich ins tiefe stürzen
Ich täusche vor, mir währe schlecht
Falle so vom stuhle...
Ein andres Mal, schrei ich laut auf
Singe, Tanze, Schlage
Halt mich auf, so lang es geht –
Halt mich doch unter kontrolle
Doch nein ich Falle aus meiner Haut
Und vertiefe jene Wunde
Und dann die schreie folgen schnell
Schneiden weiter rein
Und so weis ich für die evigkeit
Zudeuten was ich seihe
Denn alles was mir überbrich bleibt
Ist furchterregend schwer
Doch nun nach langer langer Zeit
Schrei ich auch das hinaus
Ohne das es schmerzt
Denn ja ich weis heut was ich war
Ein An Alpha- bet(a)

P.S. ich wusste nich ganz wo ich das eingliedern sollte da unten....

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de